LUDWIK FLECK: EIN WISSENSCHAFTLER IM 20. JAHRHUNDERT

«... WAS ÜBERHaupt möGLICH IST – ZUGÄNGE ZUM LEBEN UND DENKEN LUDWIK FLECKS IM LABOR DER MODERNE»

4. MAI BIS 10. JUNI 2004

Vernissage: Dienstag, 4. Mai 2004
Finissage: Donnerstag, 10. Juni 2004
Ort: Meridiensaal, Collegium Helveticum

Collegium Helveticum
Semper-Sternwarte
Schmelzbergstrasse 25, ETH Zentrum
CH-8092 Zürich

Telefon: 01 632 69 06; Fax 01 632 12 04
Weitere Infos: www.collegium.ethz.ch
AUSSTELLUNG

«... was überhaupt möglich ist – Zugänge zum Leben und Denken Ludwik Flecks im Labor der Moderne»


Ort: Meridiansaal, Collegium Helveticum


Zum Projekt

Ursprünglich für das Berliner Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte konzipiert, entstand die Ausstellung als internationale Kooperation von Berufsleuten aus verschiedenen Disziplinen (Literaturwissenschaft, Kunst, Medizin, Psychologie, Soziologie, Sonderpädagogik). Grenzüberschreitung und Wechselspiel wurden zum Produktionsprinzip der Ausstellung – die Arbeitsweise wurde als «ambulante Wissenschaft», als Wandern zwischen den Disziplinen, den Institutionen, den verschiedenen kulturellen Hintergründen begriffen. (re)
RAHMENPROGRAMM

Während der Ausstellung findet am Collegium Helveticum ein Rahmenprogramm zu Ludwik Fleck statt, das Reflexionen zu seinem Werk und seiner Biografie mit Auseinandersetzungen zu wissenschaftlicher Praxis und ihren Kontexten hier und heute verbindet.

Mittags-Führungen:
_Dienstags oder donnerstags, 13 bis 14 Uhr im Meridiensaal_
Dienstag, 18. Mai: Mit Erich Otto Graf und Karl Mutter
Dienstag, 1. Juni: Mit Martina Schlünder
Donnerstag, 3. Juni: Mit Antke Tammen
Dienstag, 8. Juni: Mit Pit Arens

Fleckoloquium:
_Dienstags, 18 bis 20 Uhr im Meridiensaal_
Forschende und Anwende stellen Aktuelles aus der Forschung und ihre persönlichen Zugänge zu Ludwik Fleck vor.
Dienstag, 1. Juni: Mit Martina Schlünder und Johannes Fehr
Dienstag, 8. Juni: Mit Veronika Lipphardt, Silvia Berger und Myriam Spörri

Denkstilkontroversen (4./5. Juni 2004):
Freitag, 4. Juni, 16 bis 21.30 Uhr und Samstag 5. Juni, 9 bis 13.15 Uhr
Gruppen- und Plenardiskussionen und Impulsreferate von:
Birgit Griesecke: «Was machen normale Menschen, wenn sie nicht schlafen? Ludwik Fleck mit Izydora Dambskas über Wahrnehmung, Erkenntnis und Wahrheit.»
Hansjörg Rheinberger: «Historizität Wissenschaftlichen Wissens: Ludwik Fleck, Gaston Bachelard, Edmund Husserl.»
Thomas Schnelle: «Die Moderation von Verständigungsprozessen in und zwischen Organisationen: Wie man zwischen Denkstilen und lokalen Rationalitäten quer zu den Funktionen vermittelt».
Der Workshop richtet sich an Fleck-Interessierte bzw. an Wissenschaftsforschende und praktizierende Wissenschaftler. Anmeldung: bis 30. April (Zahl der Teilnehmenden beschränkt, Berücksichtigung nach Eingang) an: Rainer Egloff, egloff@collegium.ethz.ch; Anmeldegebühr: 5Fr. 50.– (inkl. Unterlagen und Abendessen am Freitag).

Literatur:

Reflexionen zu Ludwik Flecks Werk und seiner Biografie

Menschen, die in Kunst oder Wissenschaft arbeiten, haben vieles gemeinsam. Ihr Schaffen zeichnet sich aus durch freie Forschung, Innovation und Grenzüberschreitungen. Sie arbeiten – theoretisch – in geschlossenen (Frei-)Räumen (Atelier/Labor) und doch ist die Verwirklichung ihrer Arbeit ohne eine Öffentlichkeit und deren Feedback nicht möglich.


Die Resultate konkreter Zusammenarbeit können neue Formen der Wissenschaftsrezeption darstellen und können die Diskussion um Kunst im gesellschaftlichen Kontext bereichern: Aber neben dem Wunsch nach Integration und Inspiration stehen auch viele kritische Fragen. Welche Basis und welche Sprache kann benutzt werden? Was können die zwei Bereiche von einander lernen und was kann dies bewirken? Werden die Kunst und die KünstlerInnen eher zu qualifizierten ZuschauerInnen und ästhetischen BeraterInnen? Was sind die Motive der WissenschaftlerInnen, an solchen Projekten teilzunehmen?

Die Veranstaltung bringt die Organisatoren von unterschiedlichen Kunst- und Wissenschaftsprojekten und disziplinäre GrenzgängerInnen zusammen. Es werden – vor Publikum und für eine Öffentlichkeit – Projekte und Haltungen vor- bzw. Thesen zur Debatte gestellt. (jh)
FINISSAGE | PODIUMSDISKUSSION

Finissage: Donnerstag, 10. Juni, 17 Uhr
Ort: Meridiansaal, Collegium Helveticum

«WO BEGINT DIE WIRKLICHKEIT?»

Podiumsdiskussion u. a. mit Bergit Arends, Kuratorin SciArt, London; Gert Balling, Wissenschaftsforscher, Mitinitiant des Wissenschaftscafé Kopenhagen; Dominik Bastianello, Architekt, Stipendiat AIL am PSI Villigen; Agnieszka Brzezanska, Künstlerin; Regula Burri, Soziologin, Videokünstlerin; Orshi Drozdik, Künstlerin; Sabine Flach, Kunstwissenschaftlerin, Organisatorin Wissenskünste, Berlin; François Grey, Nanotechnologe, Leiter Strategie und Kommunikation IT am CERN; Brita Polzer, Kunstvermittlerin; Peter Vittali, Künstler, Elektrotechniker; Tim Zulauf, Assistenz Forschung HGKZ, Theatermacher; Anke Zürn, Chemikerin, Künstlerin. Leitung: Julie Harboe.
LUDWIK FLECK


11.7.1896: Ludwik Fleck wird in Lemberg (Lwow), das damals zur österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie gehört, als Sohn jüdisch-polnischer Eltern geboren.
1920: Assistenttätigkeiten in akademischer Forschung (Infektionskrankheiten).
1923: Heirat mit Ernestina Waldmann.
1924: Geburt des Sohnes Ryszard Ariel.
1935: Nach Entlassung als Direktor Weiterarbeit im eigenen Privatlabor. Publikation der Monografie »Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache«.
1939: Sowjetische Besetzung Lembbergs. Fleck kehrt an die Universität zurück und wird Dozent für Mikrobiologie.
1941: Fleck wird mit seiner Familie ins jüdische Ghetto der Stadt Lemberg deportiert.
1943: Verschleppung ins Konzentrationslager Auschwitz. Fleck arbeitet im serologischen Labor des Hygiene-Instituts der Waffen-SS.
1944: Deportation Flecks ins KZ Buchenwald. Laborarbeit zur Herstellung von Fleckfieber-Impfstoff.
1946: Habilitation.
1950: Ordentliche Professur für Mikrobiologie an der Universität Lublin.
1954: Aufnahme in die Polnische Akademie der Wissenschaften.
1956: Herzwirkt und Diagnose auf Lymphdrüsenskrebs.
1957: Fleck und seine Frau emigrieren nach Israel; er wird Direktor des Instituts für experimentelle Pathologie am Israel Institute for Biological Research in Ness Ziona.
1959: Visiting Professor für Mikrobiologie an der Hebrew University in Jerusalem.
5.6.1961: Ludwik Fleck stirbt an einem Herzinfarkt in Ness Ziona.

Ludwik Fleck: Begründer der modernen Wissenschaftsforschung